



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0008/2011		Datum:	04.02.2011			
Verfasser:	02-SPD-Ratsfraktion		Az:				
Gremienweg:							
10.02.2011	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:					Gemeinsamer Antrag der Ratsfraktionen von SPD, CDU, Bündnis90/Die Grünen, F.D.P., BIZ und FBG: Kastorbrunnen		

Beschlussentwurf:

Der Rat möge beschließen,

die Verwaltung wird aufgefordert, unmittelbar über dem Kastorbrunnen die Errichtung eines temporären Kunstwerkes während der Buga nicht zuzulassen. Stattdessen sollte dieses Kunstwerk im Außenbereich des Ludwig Museums erstellt werden.

Begründung:

Der klassizistische Kastorbrunnen wurde im Jahre 1812 nach einem Entwurf des französischen Offiziers Chauchet im Auftrag des französischen Präfekten Doazan errichtet. Weit über die Grenzen von Koblenz hinaus bekannt wurde der Brunnen durch die kontroversen Inschriften, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll. Dieser Brunnen war sanierungsbedürftig und es ist das Verdienst der Altstädter Brunnengemeinschaft, dass der Brunnen rechtzeitig zur Buga saniert werden konnte. Dafür stellte die Brunnengemeinschaft 7.000,- € zur Verfügung.

In der fünften Kalenderwoche 2011 haben wir erfahren, dass über dem sanierten Brunnen ein temporäres Kunstwerk errichtet werden soll, das aufgrund seiner Verankerung unmittelbaren Kontakt mit dem Brunnen haben würde. Wir wenden uns nicht gegen dieses Kunstwerk und wollen an dieser Stelle auch nicht zu der künstlerischen Aussage Stellung beziehen. Wir sind jedoch der Meinung, dass dieser Brunnen, der für die Stadt Koblenz eine große Bedeutung hat, die sich in seiner geschichtlichen und kunsthistorischen Aussagekraft begründet, diese Aussagekraft auch und gerade für die Buga Gäste nur dann voll entfalten kann, wenn er auch während der Buga als solitäres Denkmal wahrgenommen werden kann. Daher lehnen wir die Errichtung eines temporären Kunstwerkes an dieser Stelle ab. Damit sprechen wir uns nicht gegen dieses temporäre Kunstwerk aus und unterbreiten deshalb den Vorschlag dieses Kunstwerk im unmittelbaren Außenbereich des Ludwig Museums zu errichten. Dazu böte sich der „Daumen“ von César an. Beide zeitgenössische Kunstwerke würden in einer Art temporärer Symbiose zu der vielleicht auch am Kastorbrunnen gewollten künstlerischen Provokation beitragen und an dieser Stelle die – wenn nötig auch kontroversen – Auseinandersetzungen mit dem jeweiligen Kunstwerk an sich und darüber hinaus auch mit ihrer erzwungenen temporären Symbiose beflügeln.